# Argumentarium

## Warum wir das Empfehlungspapier der Schuldirektion ablehnen müssen

*Zusammenfassende Übersicht der von der Trägerschaft am 18. Januar 2011 der Schulkommission mündlich vorgetragenen Argumente*

# I. Warum die Zuteilungs-Frage nicht dazu herhalten kann, die Existenzberechtigung der Evangelischen Schule in Frage zu stellen

- ★ **Die Evangelische Schule ist gemäss Vereinbarung eine öffentliche Schule, die ihren Auftrag überkonfessionell wahrnimmt und grundsätzlich allen Kindern offen steht.**
- ★ **Die „Kernaufgabe“ der Vereinbarung besteht nicht darin, den evangelisch-reformierten Kindern den konfessionellen Religionsunterricht zu sichern, sondern den Fortbestand der Evangelischen Schule als eigener Bildungseinrichtung zu gewährleisten.**
- ★ **Der von uns genannte praktikable Lösungsansatz zur Vermeidung von unverträglichen Zuweisungen nicht-reformierter Kinder an die Evangelische Schule wurde bisher nicht ernsthaft berücksichtigt.**

## Unser Vorschlag lautet:

**„Es wäre ein Leichtes, die Eltern neu eintretender Primarschüler im Zuge der Anmeldung per Formular einfach ankreuzen zu lassen, ob sie – unter Berücksichtigung des eigenen Profils (Beispiel: erweiterter Musikunterricht) der Evangelischen Schule – mit einer Zuteilung ihres Kindes in dieselbe einverstanden wären.**

**Mit dieser einfachen Lösung wäre niemand überfordert, zugleich aber wäre für alle Seiten viel gewonnen.“**

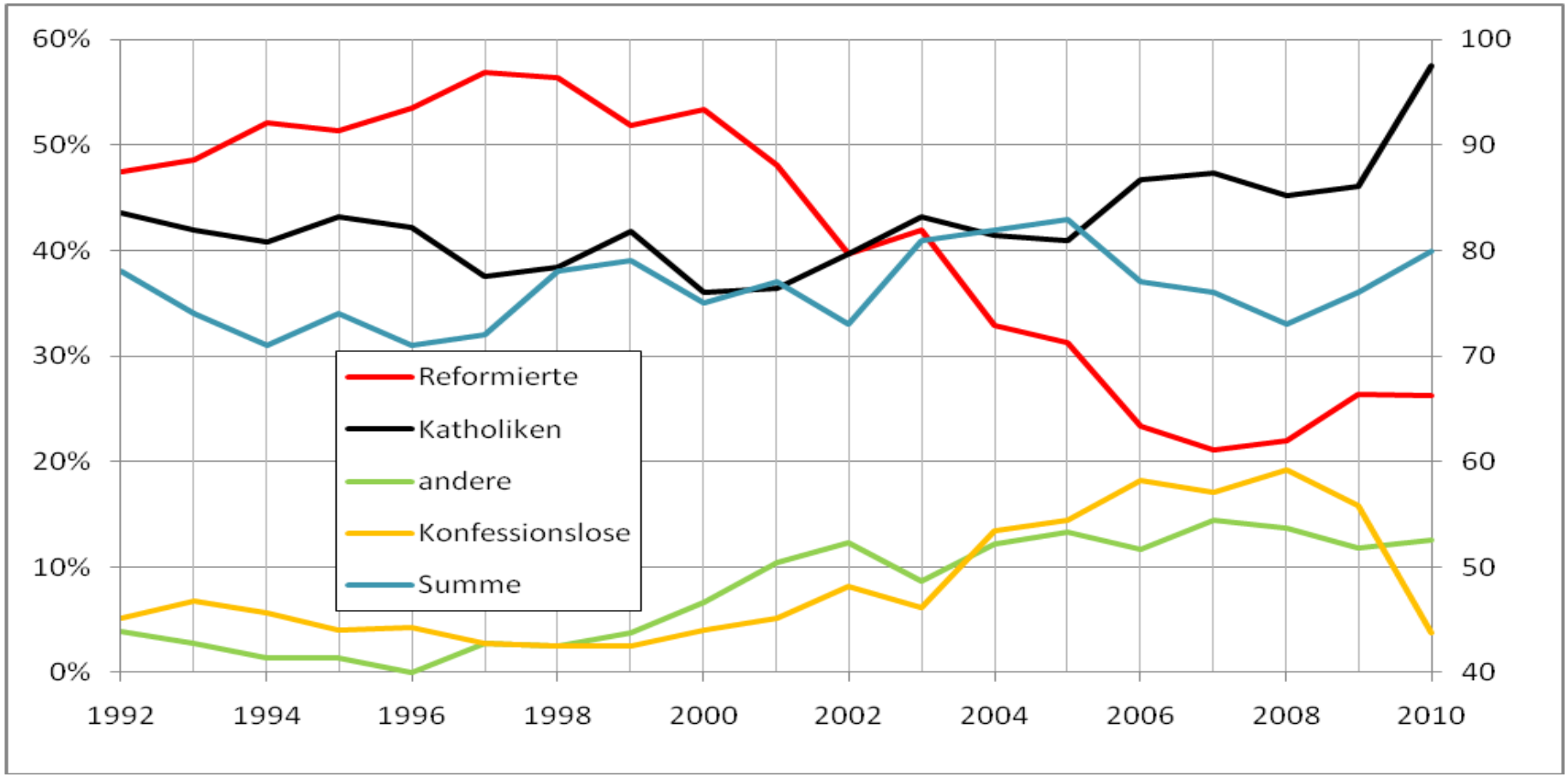
*Brief vom 21. August 2010 an den Schuldirektor*

# II. Warum die Argumentation des Direktionsrates für uns nicht annehmbar ist

- ★ **Aussagen, dass nach Umsetzung der Empfehlung der Schuldirektion die Kinder „keine soziale Ausgrenzung erleben“ werden sowie mit der Abschaffung des Namens („Evangelische Schule“) „eine weitere Hürde für die Zuteilung von Kindern nicht reformierter Eltern“ entfalle, sind weder wertfrei noch akzeptabel.**

- ★ **Eine Änderung der Vereinbarung zu begründen mit der „Befürchtung, zu wenig in die katholische Kirche eingebunden zu werden“, oder mit Argumenten wie „den katholischen Religionsunterricht nicht eigens organisieren zu müssen“ und „die Vorbereitung auf kirchliche Sakramente … ohne Unterrichtsverlust zu ermöglichen“ (in der reformierten Kirche gibt es übrigens auch Sakramente!), ist weder gesetzlich haltbar noch für uns hinnehmbar.**

★ **Der Anteil reformierter Schüler lag bereits seit 2001 unterhalb der 50% und machte also keineswegs die von der Schuldirektion behauptete Mehrheit aus (siehe nachfolgende Statistik).**

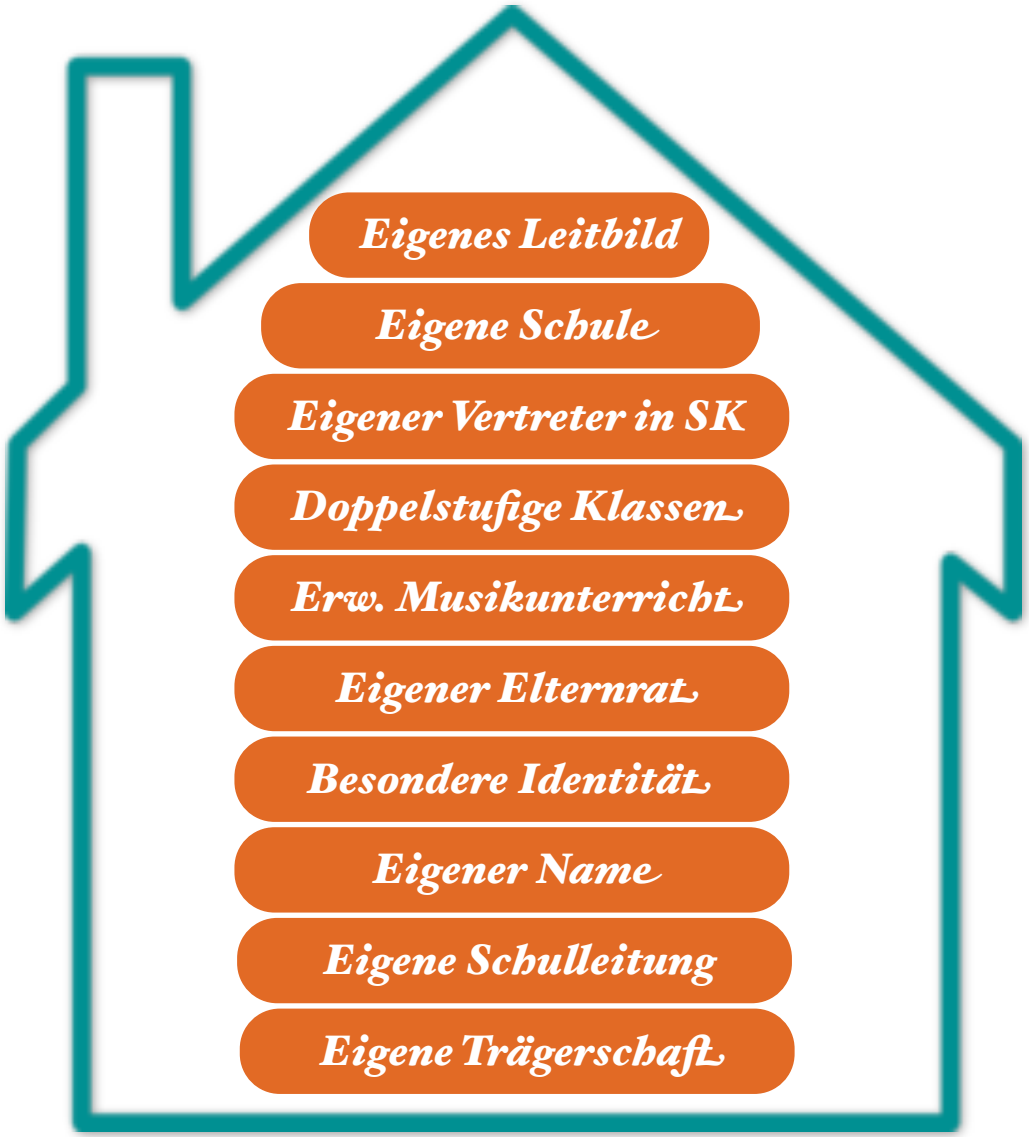


# III. Was sich gemäss der Empfehlung des Direktionsteams für die Evangelische Schule konkret ändern würde

**Die folgenden Seiten zeigen, dass es bei der Empfehlung der Schuldirektion um etwas wesentlich anderes geht, als um eine „Anpassung“.**

# Aktuelle Situation

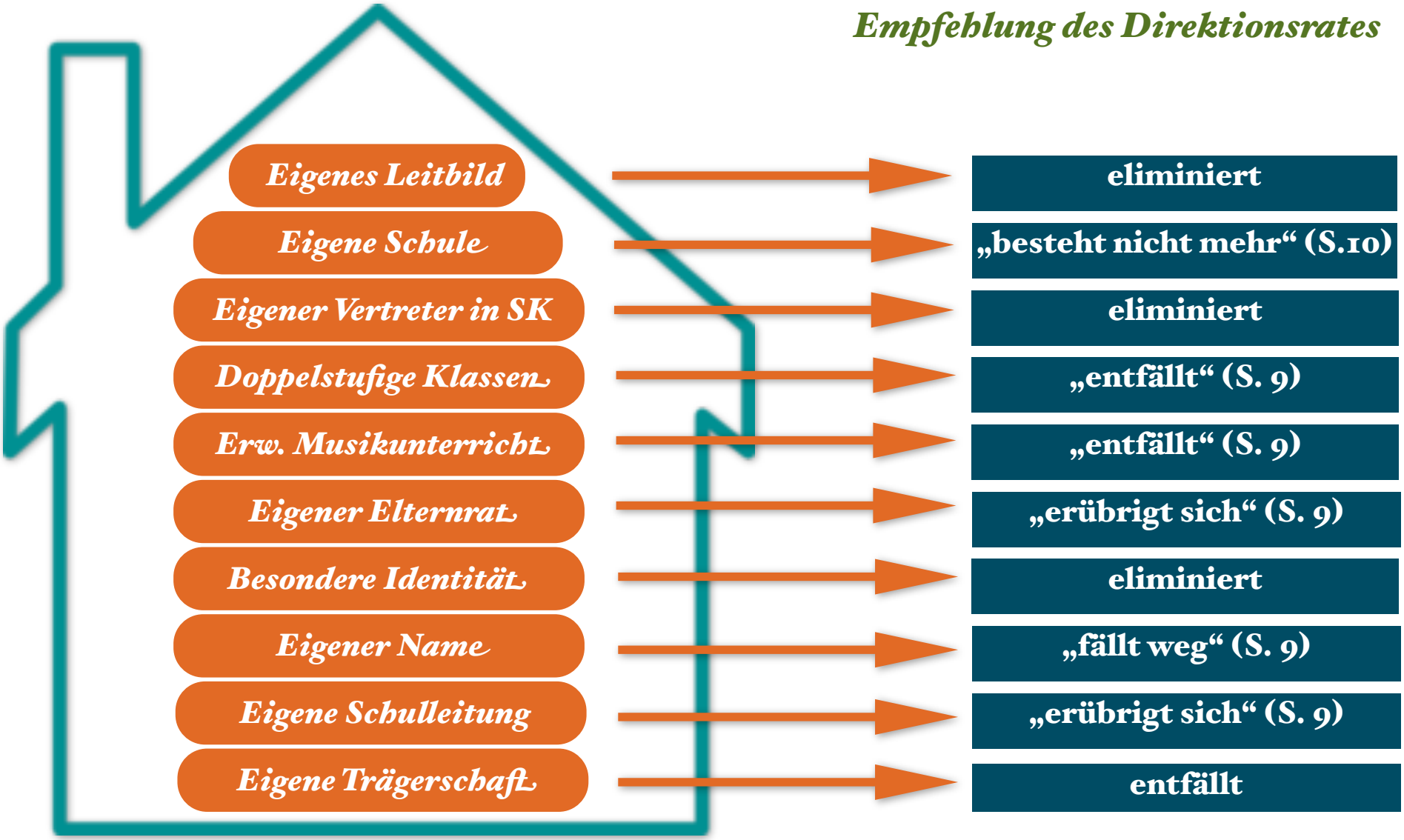
*gemäss der Vereinbarung von 2005*




Die Evangelische Schule Brig ist als eigene Organisationseinheit in die öffentlichen Schulen von Brig-Glis integriert. Als Schule eigener Art ist sie den anderen öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde gleich gestellt. In angemessener Würdigung ihrer historischen Entwicklung und ihrer gewachsenen Identität werden ihr durch die Vereinbarung besondere konstitutive Elemente zugestanden. Die nebenstehenden Elemente repräsentieren das Eigenprofil der Evangelischen Schule.

# „Anpassung“

## *Empfehlung des Direktionsrates*



*„Die Evangelische Schule besteht im eigentlichen Sinne nicht mehr“.*

(Direktionsrat, Seite 10)

## Neue Situation

***gemäss Empfehlung des Direktionsrates***

**Die „Unterschiede … sind eliminiert“ (S. 8)**

## Das Haus ist leer:

- ★ **Keine eigene Organisationseinheit**
- ★ **Keine eigenen Ergänzungs-Merkmale**
- ★ **Keine eigene Identität**

# Ergebnis:

## Die Evangelische Schule existiert nicht mehr!

## IV. Weshalb die Empfehlung der Schuldirektion die Probleme nicht lösen kann.

- ★ **Das Zuteilungsproblem wird nicht befriedigend gelöst, weil reformierte Kinder nicht in eine der Primarschulen „zwangszugeteilt“ werden können.**

- ★ **Die Frage des Angebotes gesetzlichen Religionsunterrichts für die evangelischen Kinder ist mit der Auflösung der Evangelischen Schule nicht beantwortet.**